

Ueber einige Empis-Arten, welche zu den im XI. Bande besprochenen Verwandtschafts- kreisen gehören.

Vom

Prof. Dr. *H. Loew*, Director a. D. in Guben.

I. Verwandtschaftskreis der *Empis ciliata* Fabr.

Aus dem Verwandtschaftskreise der *Emp. ciliata* habe ich, seitdem ich im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift Mittheilungen über denselben machte, nur eine Art mit schwarzen Schwingern kennen gelernt, welche mir damals noch unbekannt war. Ich nenne diese durch die mattschwarze Farbe der Thoraxstriemen sehr ausgezeichnete Art *Emp. dedecor*.

Emp. dedecor, nov. sp. ♂ et ♀. — *Nigra, thoracis cinerei vittis distinctissimis nigris, pleuris, abdomine praeter apicem, coxisque pallide pilosis, alis hyalinis; hypopygium maris breve, rotundatum clausum, filamento centrali aperto; pedes foeminae simplices.* — Long. corp. $3\frac{1}{3}$ — $3\frac{7}{12}$ lin., long. al. $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{5}{12}$ lin.

Ganz und gar schwarz; der Kopf und der ganze Thorax von graulicher Bestäubung matt und dunkelashgrau. Augen des Männchens zusammenstossend, die des Weibchens durch die verhältnissmässig breite, sparsam mit schwarzen Haaren besetzte Stirn getrennt; Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfs mit ansehnlicher, ziemlich borstenartiger, schwarzer Behaarung; die Unterhälfte des Hinterkopfs mit zarterer, ziemlich weislicher Behaarung. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit kurzer schwarzer Behaarung, das dritte Glied von mittlerer Länge, gegen sein Ende hin allmählig und gleichmässig verschmälert; Fühlergriffel verhältnissmässig kurz. Taster kurz, dunkelgelb, gegen ihre Wurzel hin gewöhnlich stark gebräunt, gegen die Spitze hin mit ziemlich kurzen

schwarzen Härchen besetzt. Die Thoraxstriemen contrastiren durch ihre mattschwarze Färbung sehr auffallend gegen ihre Umgebung; die beiden Theile der Mittelstrieme liegen, wie es bei den Arten dieses Verwandtschaftskreises Regel ist, verhältnismässig weit von einander entfernt. Aufser den gewöhnlichen Borsten am Seitenrande und über der Flügelwurzel trägt der Thoraxrücken zarte, aber sehr dichte schwarze Behaarung, welche nur auf den beiden Theilen der Mittelstrieme fehlt; sie ist bei dem Männchen, wie gewöhnlich, von grösserer Länge als bei dem Weibchen, bei beiden Geschlechtern jedoch nur von verhältnismässig mittlerer Länge; am Seitenrande des Thoraxrückens findet sich meistens weifliche Behaarung, welche bei dem Männchen ihrer grösseren Länge wegen nicht überschen werden kann, bei dem Weibchen aber sich leicht der Wahrnehmung entzieht. Die Brustseiten und Hüften sind mit bleich gelbweiflicher Behaarung besetzt, die stärkeren Haare auf der Aufsenseite der Mittel- und Hinterhüften sind aber schwarz; der Haarschirm vor den Schwingern hat eine etwas gelblichere Färbung. Der Hinterleib ist glänzend schwarz, nur die beiden letzten Segmente des männlichen Hinterleibs haben auf ihrer Mitte eine sie mattmachende, dunkelbraune Bestäubung, welche aber die Seiten derselben vollkommen frei läst. Die ziemlich lange Behaarung des Hinterleibs ist grösstentheils gelbweiflich; am Hinterrande der vorderen Abschnitte mischen sich ihr bei dem Männchen stärkere schwarze Haare bei, von denen bei dem Weibchen kaum etwas zu bemerken ist, auf der Oberseite der nachfolgenden Abschnitte aber nimmt bei beiden Geschlechtern die schwarze Behaarung allmählig mehr überhand, so dafs die letzten Hinterleibsabschnitte fast ausschliesslich schwarze Behaarung haben. Das schwarze und schwarz behaarte Hypopygium ist ziemlich klein, rundlich und vollkommen geschlossen, so dafs vom Penis entweder gar nichts zu sehen ist, oder dafs nur sein bogenförmig nach hinten gebogenes Ende ganz an der Basis der Oberseite des Hypopygiums etwas hervorragt; die untere, stark gewölbte Seite desselben bildet der ungewöhnlich stark entwickelte achte Bauchabschnitt, welcher an jeder Seite eine kleine warzenförmige Erhöhung hat und unter dessen schwarzer Behaarung sich gewöhnlich auch eine Anzahl heller Haare befinden; die glänzenschwarzen seitlichen Lamellen sind klein und stumpf; die obere Lamelle hat eine mattere, mehr braunschwarze Färbung und ist in zwei Lappen zertheilt, welche die obere Oeffnung des Hypopygiums von der Seite her mehr oder weniger überdecken; der ganze Bau des Hypopygiums kömmt mithin demjenigen

sehr nahe, welchen es bei *Emp. nigerrima* hat. Die Flügel sind glasartig mit schwacher Spur von graulicher Trübung; Adern dunkelbraun, nur an der Flügelbasis heller braun; das schmale Randmal nur bräunlich; die erste Hinterrandszelle gegen ihr Ende hin sehr stark erweitert und die Mündung der vierten Längsader weiter von der äußersten Flügelspitze entfernt, als die Mündung der dritten; Discoidalzelle verhältnismäßig ziemlich klein und am Ende ziemlich schief.

Anmerkung. Ich besitze diese Art aus Griechenland. Es ist nicht ganz unmöglich, daß es daselbst noch eine zweite, sehr ähnliche Art giebt; ich sah nämlich Exemplare, welche sich von den meinigen durch etwas granere und, wie es mir schien, im Verhältnisse zur Körperlänge etwas kürzere Flügel unterschieden; in allen übrigen Merkmalen, namentlich in der Behaarung des Körpers, in der Behaarung und Behorstung der Beine, in dem Verlaufe der Flügeladern und in dem Baue des männlichen Hypopygiums stimmten sie dagegen mit meinen Exemplaren so vollkommen überein, daß ich mich von der spezifischen Verschiedenheit derselben nicht überzeugen konnte.

Fortgesetzte Untersuchungen haben mich gelehrt, daß eine Anzahl südeuropäischer *Empis*-Arten dem Verwandtschaftskreise der *Emp. ciliata* beigezählt werden müssen, während ich früher der Meinung war, daß sie zu einem selbstständigen Verwandtschaftskreise zusammengestellt werden könnten. Diese ohne Ausnahme ganz schwarz gefärbten Arten sind: *Emp. haemorrhoeica* nov. sp., *concisa* nov. sp., *divergens* nov. sp., *dasynota* nov. sp. und die sich den genannten noch ziemlich nahe anschließende *Emp. lugubris* nov. sp., deren Männchen aber auffallender Weise getrennte Augen hat. Alle diese Arten haben helle Schwinger. Ich vereinige dieselben mit *Emp. pilosa* und mit noch zwei anderen Arten, von denen ich weiter unten berichten werde, zu einer eigenen, durch die Farbe der Schwinger characterisirten Abtheilung ihres Verwandtschaftskreises, so daß ich dies Merkmal in den Diagnosen derselben zu erwähnen nicht nöthig habe.

Emp. haemorrhoeica, nov. sp. ♂. — *Nigra, toto thoracis dorso pilis dilute lutescentibus vestito, alis longiusculis subfuscis.* — Long. corp. 4—4½ lin., long. al. 4⅙ lin.

Ganz schwarz. Augen zusammenstößend. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit mäÙig langer schwarzer Behaarung; das dritte Glied allmählig und gleichmäÙig zugespitzt; Griffel von

mäßiger Länge. Taster schwarz oder schwarzbraun, an der Basis mit ziemlich weißlicher, gegen die Spitze hin mit zerstreuter schwarzer Behaarung. Die ziemlich ansehnliche Behaarung des Scheitels schwarz; der ganze Hinterkopf mit zarter gelbweißlicher Behaarung, außerdem aber auf seiner Oberhälfte auch mit einer Anzahl borstenartiger schwarzer Haare. Die ganze Oberseite des Thorax ist gleichmäßig mit zarter, aber dichter und ziemlich langer, licht fahlgelblicher Behaarung besetzt; die gewöhnlichen Borsten und einige wenige borstenartige Haare in der Nähe seines Seiten- und Hinterrands sind schwarz. Schildchen mit zahlreichen schwarzen Borsten am Hinterrande, sonst wie der Thoraxrücken behaart. Brustseiten nur wenig grau bestäubt; die Behaarung über den Vorderhäften und der sehr dichte Haarschirm vor den Schwingern blafs fahlgelblich. Hinterleib glänzend schwarz; der vorletzte Abschnitt desselben bis zu seinem Seitenrande hin von dunkelbrauner Bestäubung matt, doch auf seinem Mittelstriche minder bestäubt und gleisend schwarz; der kurze letzte Abschnitt grau bestäubt, auf seiner Mitte jedoch fast unbestäubt und ziemlich glänzend schwarz; die verhältnißmäßig dichte und besonders am vorderen Theile seiner Seiten auch lange Behaarung des Hinterleibs ist blafs gelblich; Beimengung von schwarzen Haaren vermag ich nicht zu erkennen. Das rostrothe Hypopygium ist in Gestalt und Bau dem von *Emp. dedecor* sehr ähnlich; die ziemlich lange und dichte Behaarung desselben hat eine sehr licht fahlgelbliche, fast weißliche Färbung, doch finden sich an den Seiten desselben auch etliche schwarze Haare und an den beiden Theilen der oberen Lamelle ist die äußerst kurze Behaarung vorherrschend schwarz; der sehr dunkel gefärbte Penis ist ganz eingeschlossen, oder es ragt doch nur sein äußerstes, bogenförmig nach hinten gekrümmtes Ende an der äußersten Basis der Oberseite des Hypopygium's etwas vor. Hüften mit fahlgelblicher Behaarung, außerdem an der Außenseite der hinteren mit etlichen borstenartigen schwarzen Haaren. Die Behaarung der Beine ist aus schwarzen und bleich fahlgelblichen Haaren gemischt; die Behaarung der nicht beborsteten Vorderschenkel ist auf der Vorder- und Oberseite derselben fast ausnahmslos schwarz, auf der Hinter- und Unterseite dagegen hell und länger; die Vorderschienen sind auf der Hinterseite vorherrschend gelblich behaart, während sie auf der Unterseite mit sehr kurzer, auf der Oberseite mit längerer schwarzer Behaarung und zwischen letzterer mit einer Längsreihe haarartiger schwarzer Borsten besetzt sind. Mittelschenkel auf der Hinterseite und auf einem Theile der Unter-

seite mit blafs fahlgelblicher, sonst mit schwarzer Behaarung, auf der Unterseite mit einer mäfsigen Anzahl schwarzer Stachelborsten; Mittelschienen mit zahlreichen schwarzen Stachelborsten, auf der Hinterseite und zum Theil auch auf der Unterseite mit bleich fahlgelblicher, sonst mit schwarzer Behaarung. Hinterschenkel vorherrschend mit fahlgelblicher, auf der Ober- und Unterseite verhältnismäfsig langer Behaarung, doch auf dem Ende der Oberseite ausschliesslich und auf der Unterseite zum Theil mit schwarzer Behaarung und mit einer mäfsigen Anzahl schwarzer Stachelborsten; Hinterschienen mit zahlreichen schwarzen Stachelborsten und mit vorherrschend fahlgelblicher Behaarung, welche aber, besonders auf der Unterseite derselben, mit vielen schwarzen Haaren durchmischt ist und auf der Oberseite eine ziemliche Länge hat. Füfse schwarz, schwarzbehaart, das erste Glied aber auf der Unterseite, das der hintersten auch auf der Oberseite mit etlichen schwarzen Borsten. Schwinger gelblich. Flügel verhältnismäfsig lang, von gleichmäfsiger und ziemlich intensiver rostbräunlicher Färbung; Flügeladern rostbräunlich; die dritte Längsader an ihrem Ende sanft vorwärts gebogen; der Vorderast ziemlich weit vor dem Ende derselben angesetzt und schief; die erste Hinterrandszelle gegen das Ende hin äufserst stark erweitert; vierte Längsader nach hinten gebogen und nur sehr wenig weiter von der äufsersten Flügelspitze mündend als die dritte Längsader; Discoidalzelle verhältnismäfsig klein, am Ende schief. Vaterland: Griechenland.

Anmerkung. *Emp. haemorrhica* unterscheidet sich von den drei folgenden Arten, welche mir nur im weiblichen Geschlechte bekannt sind, durch die viel dunklere Färbung der Flügel auffallend; da indessen dieser Unterschied möglicher Weise nur ein sexueller sein könnte, so bedarf ihre Trennung von jenen Arten einer besonderen Rechtfertigung. *Empis coucisa* zeigt hinsichtlich der Beschaffenheit der Beborstung der Beine soviel Uebereinstimmendes mit *Emp. haemorrhica*, dafs ich lange geneigt gewesen bin, sie für das Weibchen derselben zu halten. Nächst der viel helleren Flügelfärbung weicht sie von *Emp. haemorrhica* ab durch die dunklere Färbung der Flügeladern, den gröfseren Abstand der Mündung der vierten Längsader von der Flügelspitze, die weniger schiefe Lage und gröfsere Kürze des Vorderasts der dritten Längsader und ganz besonders durch die sehr viel geringere Länge der ganzen Flügel; es würde deshalb voreilig sein, sie ohne weiteren Beweis für das Weibchen des *Emp. haemorrhica* zu erklären, wenn ich es auch nicht für unmöglich halte, dafs sie sich, trotz den angeführten

Unterschieden, künftig vielleicht als solches anweisen wird. — *Emp. divergens* kann schon wegen der überall mit schwarzen Haaren durchmischten Behaarung des Thoraxrückens nicht das Weibchen der *Emp. haemorrhoeica* sein. *Emp. dasyprocta* hat in der Beborstung der Beine und in der Färbung ihrer Behaarung nicht genug Uebereinstimmung mit *Emp. haemorrhoeica*, als dafs sie für das Weibchen derselben gehalten werden könnte; auch mündet bei ihr die vierte Längsader in erheblich gröfserer Entfernung von der Flügelspitze, als bei *Emp. haemorrhoeica*.

Emp. concisa, nov. sp. ♀. — *Nigra, thoracis dorso pilis perbrevis dilutissime lutescentibus vestito, femoribus posterioribus infra, tibiis posticis superne pilos longos dilute lutescentes gerentibus, alis hyalinis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ — 4 lin., long. al. $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{3}$ lin.

Ganz schwarz. Die ziemlich breite Stirn mit sehr kurzer, schwarzer Behaarung. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit kurzer schwarzer Behaarung, das dritte Glied allmählig und gleichmäfsig zugespitzt; der Griffel von mäfsiger Länge. Taster schwarz oder schwarzbraun, an der Basis mit ziemlich weifslicher, nach der Spitze hin mit sparsamer und kurzer schwarzer Behaarung. Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfs mit mäfsig langer, ziemlich borstenartiger schwarzer Behaarung, letztere kaum mit etlichen helleren Härchen; Unterhälfte des Hinterkopfs mit mäfsig langer fahlgelblicher Behaarung. Die ganze Oberseite des Thorax ist gleichmäfsig mit zarter, aber dichter und sehr kurzer, licht fahlgelblicher Behaarung bedeckt; die gewöhnlichen Borsten in der Nähe des Seiten- und Hinterrands sind schwarz. Schildchen am Rande mit schwarzen Borsten, sonst wie die Oberseite des Thorax behaart. Brustseiten nur wenig grau bestäubt; die Behaarung über den Vorderhüften und der sehr dichte Haarschirm vor den Schwingern hell fahlgelblich. Hinterleib glänzend schwarz mit fahlgelblicher Behaarung, welche am vorderen Theile seiner Seiten eine ziemliche Länge hat. Hüften mit licht fahlgelblicher Behaarung, ausserdem auf der Aufsenseite der hinteren mit etlichen borstenartigen schwarzen Haaren. Die Behaarung der Beine ist aus schwarzen und fahlgelblichen Haaren gemischt; die Behaarung der nicht beborsteten Vorderschenkel ist vorherrschend schwarz, nur auf der Hinterseite und theilweis auf der Unterseite fahlgelblich; die Vorderschienen haben kurze schwarze Behaarung, nur auf der Hinterseite derselben ist ein Theil der Behaarung fahlgelblich und auf der Oberseite derselben

findet sich eine weitläufige Reihe schwarzer Borsten. Mittelschenkel auf der Unterseite nicht beborstet, auf der Hinter- und Unterseite mit langer fahlgelblicher, übrigens mit kurzer schwarzer Behaarung; Mittelschienen mit zahlreichen schwarzen Stachelborsten; ihre mäfsig lange Behaarung ist aus schwarzen und fahlgelblichen Haaren gemischt, doch herrschen die letzteren vor. Die Hinterschenkel sind auf ihrer Unterseite mit sehr langer fahlgelblicher Behaarung dicht besetzt, während sie auf der Oberseite etwas kürzere und minder dichte Behaarung haben, welche aus gelblichen und schwarzen Haaren gemischt ist, doch so, daß gegen die Schenkelspitze hin die Behaarung ausschliesslich schwarz ist; die Vorderseite derselben ist mit kurzer schwarzer Behaarung besetzt; auf dem letzten Theile ihrer Oberseite finden sich etwa drei oder vier schwarze Borsten. Hinterschienen mit ziemlich zahlreichen schwarzen Stachelborsten und mit vorherrschend fahlgelblicher Behaarung, welche aber, besonders auf der Unterseite derselben, mit schwarzen Haaren durchmengt ist und auf der Oberseite eine sehr ansehnliche Länge hat. Füße durchaus schwarz behaart, auf der Unterseite des ersten Gliedes aller und auf der Oberseite des ersten Gliedes der hintersten mit etlichen schwarzen Stachelborsten. Schwinger gelblich. Flügel verhältnißmäfsig ziemlich kurz, matt glasartig, sehr wenig graulich getrübt, mäfsig glänzend und kaum irisirend, gegen das Ende hin nicht grauer; Flügeladern braun, in der Nähe der Basis mehr gelbbraun; das äußerste Ende der dritten Längsader ist sanft vorwärts gebogen und mündet in viel geringerer Entfernung von der äußersten Flügelspitze als die vierte Längsader; ihr Vorderast ist etwas weniger weit vor ihrem Ende angesetzt, weniger schief und viel kürzer als bei *Emp. haemorrhöica*; die erste Hinterrandszelle an ihrem Ende außerordentlich verbreitert; Discoidalzelle verhältnißmäfsig ziemlich klein, am Ende mäfsig schief. — Die Farbe der Schienen und Füße geht zuweilen aus dem Schwarzen in das Braune über. — Vaterland: Ephesus, zu Ende März.

Anmerkung. Daß die von Brullé als *Emp. unicolor* beschriebene griechische Art in gegenwärtigen Verwandtschaftskreis gehört, unterliegt wohl kaum einem Zweifel. Es mag dies die Ursache sein, daß alle mir bekannten hierhergehörigen Arten Merkmale besitzen, welche Merkmalen der *Emp. unicolor* nahekommen. Nichts desto weniger kann sie mit keiner meiner Arten identisch sein. *Emp. haemorrhöica* hat braune aber nicht glashelle Flügel; bei *Emp. concisa* ♀, auf welche die Beschreibung der *Emp. unicolor* ♀ am meisten paßt, ist die Behaarung des Thoraxrückens auffallend kurz, während sie nach

Brullé's Angabe bei dem Weibchen seiner Art lang ist; *Emp. divergens* hat auf dem Thoraxrücken aus fahlgelblichen und schwarzen Haaren gemischte Behaarung, während nach Brullé's Beschreibung diese Behaarung bei *Emp. unicolor* ♀ durchweg hell ist; *Emp. dasynota* ♀ endlich hat gefiederte Hinterbeine, welche sich bei *Emp. unicolor* ♀ nicht finden.

Emp. divergens, nov. sp. ♀. — *Nigra, toto thoracis dorso pilis longiusculis dilute lutescentibus et nigris vestito, pedibus posticis non pennis, alis hyalinis.* — Long. corp. 4 lin., long. al. $3\frac{7}{8}$ lin.

Ganz schwarz; die verhältnismäßig ziemlich breite Stirn mit kurzer schwarzer, unmittelbar über den Fühlern aber fahlgelblicher Behaarung. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit ziemlich langer schwarzer Behaarung; das dritte Glied allmähig und gleichmäßig zugespitzt; Griffel von ziemlicher Länge. Taster braun, dünn und verhältnismäßig lang, an der Basis vorherrschend mit hellgelblicher, weiter hin mit ziemlich langer schwarzer Behaarung. Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfs mit verhältnismäßig langer, ziemlich borstenartiger Behaarung, letztere außerdem mit hellen Härchen; Unterhälfte des Hinterkopfs mit bleichfahlgelblicher Behaarung, welcher etliche schwarze Haare beigemischt sind. Auf dem Thoraxrücken ist eine Spur von schwärzlicher Färbung der Striemen zu bemerken; seine mächtig dichte und verhältnismäßig lange fahlgelbliche Behaarung ist überall mit noch etwas längeren und minder feinen schwarzen Haaren durchmischt; die gewöhnlichen Borsten in der Nähe des Seiten- und Hinterrands sind schwarz. Schildchen mit zarter fahlgelblicher Behaarung und mit schwarzen Randborsten. Brustseiten wenig bestäubt; die Behaarung über der Basis der Vorderhüften und der ziemlich dichte Haarschirm vor den Schwingern fahlgelblich. Hinterleib glänzend schwarz mit fahlgelblicher Behaarung, welche am vorderen Theile seiner Seiten eine ziemliche Länge hat. Hüften mit fahlgelblicher Behaarung, die hinteren an der Außenseite auch mit borstenartigen schwarzen Haaren. Behaarung der Beine aus fahlgelblichen und schwarzen Haaren gemischt. Die Vorderschenkel haben auf der Hinterseite und zum Theil auf der Unterseite fahlgelbliche, sonst schwarze Behaarung; auf der Unterseite finden sich etliche längere und stärkere schwarze Haare, von denen die der Schenkelspitze am nächsten stehenden borstenartig sind. Die Vorderschienen haben schwarze, auf der Hinterseite mit fahlgelben Haaren durchmischte Behaarung.

auf der Oberseite eine Reihe und auf der Unterseite etliche schwarze Borsten. Die Mittelschenkel sind vorherrschend schwarz behaart, doch findet sich auf der Unterseite ziemlich lange fahlgelbliche Behaarung, zwischen welcher einzelne längere und stärkere, fast borstenartige schwarze Haare stehen; eigentliche Stachelborsten sind aber auf der Unterseite der Mittelschenkel nicht vorhanden. Mittelschienen mit zahlreichen und langen schwarzen Stachelborsten und mit aus fahlgelblichen und schwarzen Haaren gemischter Behaarung. Hinterschenkel auf der Oberseite mit kurzer gelblicher Behaarung, welche sehr mit schwarzen Haaren durchmischt ist und gegen die Schenkelspitze hin diesen ganz und gar den Platz räumt; auf der Unterseite findet sich lange, bleichfahlgelbliche Behaarung, welche nur sparsam mit stärkeren schwarzen Haaren durchmengt ist, von denen die der Schenkelspitze näher stehenden mehr oder weniger borstenartig sind. Hinterschienen mit abstehtender, theils fahlgelblicher, theils schwarzer Behaarung und mit vielen schwarzen Stachelborsten. Füße schwarz behaart, das erste Glied aller auf der Unterseite, das der hintersten auch auf der Oberseite mit etlichen Stachelborsten. Schwinger gelblich. Flügel von mittlerer Länge, glasartig, auf der Hinterhälfte und Spitze etwas graulich, an der Basis nur mit der Spur einer ganz wässrig bräunlichen Trübung; Adern ziemlich dunkelbraun, an der Basis nur wenig heller; das äußerste Ende der dritten Längsader ist sanft nach vorn gebogen und ihre Mündung liegt ungewöhnlich weit von der Flügelspitze entfernt; Vorderast weit vor dem Ende derselben angesetzt und ziemlich schief; die erste Hinterrandszelle gegen ihr Ende hin ausserordentlich verbreitert; die Mündung der vierten Längsader von der äußersten Flügelspitze kaum ganz so weit entfernt, als von der Mündung der dritten Längsader; Discoidalzelle ziemlich klein, am Ende schief. — Vaterland: Griechenland.

Emp. dasynota, nov. sp. ♀. — *Nigra, toto thoracis dorso pilis luteis vestito, femoribus posticis utrinque, tibiis posticis superne nigro-pennatis, alis cinereo-hyalinis.* — Long. corp. 4 lin., long. al. $3\frac{1}{2}$ lin.

Ganz und gar schwarz. Die mäfsig breite Stirn mit unbestäubter, glänzend schwarzer, von den Fühlern fast bis zum vordersten Nebenauge hinaufreichender Mittelstrieme und mit kurzer schwarzer Behaarung. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit mäfsig langer schwarzer Behaarung; das dritte Glied gegen sein Ende hin gleichmäfsig und allmählig verschmälert; der Griffel von

ziemlicher Länge. Taster dunkel, nicht aus der Mundöffnung vorragend und, wie es scheint, sehr kurz behaart. Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfs mit verhältnismäßig langer und ziemlich borstenartiger schwarzer Behaarung, letztere außerdem mit fahlgelblichen Härchen; Unterhälfte des Hinterkopfs mit zarter und ziemlich kurzer fahlgelblicher Behaarung. Die Oberseite des Thorax ist gleichmäßig mit zarter, dichter und ziemlich langer fahlgelber Behaarung bedeckt, welche bei mancher Beleuchtungsweise fast ein hell fahlbräunliches Ansehen zeigt und mit schwarzen Haaren nicht durchmischt ist, während die gewöhnlichen Borsten in der Nähe des Seiten- und Hinterrandes, wie bei den verwandten Arten, schwarz sind. Schildchen mit schwarzen Randborsten, übrigens wie die Oberseite des Thorax, nur sparsamer behaart. Brustseiten nur mäßig bestäubt; die Behaarung über der Basis der Vorderhüften und der dichte Haarschirm vor den Schwingern fahlgelb. Hinterleib glänzend schwarz mit fahlgelber, an den Seiten desselben ziemlich dichter und an dem vorderen Theile derselben auch ziemlich langer Behaarung. Hüften mit fahlgelber Behaarung, die Außenseite der hinteren außerdem mit etlichen borstenartigen schwarzen Haaren. Die Behaarung der Beine ist in ähnlicher Weise wie bei den vorhergehenden Arten aus fahlgelblichen und schwarzen Haaren gemischt, welche an den vorderen Beinen nahe bei dieselbe Vertheilung und Beschaffenheit wie bei jenen haben. Die Oberseite der Hinterschenkel ist nur an ihrer äußersten Basis mit fahlgelblicher Behaarung besetzt, weiterhin aber von ziemlich langen, schmalen, spitzigen schwarzen Schuppenhaaren lose gefiedert; auf der Unterseite derselben findet sich eine ähnliche, aber erheblich längere Befiederung, welche gegen die Schenkelspitze hin etwas kürzer wird, an der Schenkelbasis in gelbliche Behaarung übergeht und auf dem vorderen Rande der unteren Seite von langer fahlgelblicher Behaarung eingefasst ist. Die Hinterschienen tragen auf der Oberseite schwarze Befiederung von derselben Beschaffenheit und von gleichmäßiger Länge, auf der Unterseite abstehende, feine Behaarung, welche am Hinterrande derselben eine schwarze, am Vorderrande eine fahlgelbliche Farbe hat. Füße mit schwarzer Behaarung; das erste Glied aller auf der Unterseite, das der hintersten auch auf der Oberseite mit etlichen schwarzen Stachelborsten. Die Schwinger gelblich. Flügel verhältnismäßig ziemlich lang, graulich glasartig, wenig glänzend und sehr schwach irisierend; Aderu braun, an der Basis etwas heller; die dritte Längsader am äußersten Ende etwas vorwärts gebogen; der Vorderast ziemlich

weit vor ihrem Ende angesetzt und ziemlich schief; erste Hinterzelle nach ihrem Ende hin äußerst verbreitert; Mündung der vierten Längsader weiter von der äußersten Flügelspitze entfernt, als die Mündung der dritten Längsader; Discoidalzelle ziemlich klein, am Ende schief. — Vaterland: Griechenland.

Die nun folgende *Emp. lugubris* weiß ich vorläufig nicht besser als hier unterzubringen. Sie zeigt mancherlei nicht unwesentliche Abweichungen von den vorhergehenden Arten; die wichtigsten derselben sind: die getrennten Augen des Männchens, die abweichende Gestalt des dritten Fühlergliedes, die viel sparsamere und rauhere Behaarung des Thoraxrückens, der geringere Abstand der beiden Theile seiner Mittelstrieme und die Rückwärtsbeugung der Spitze der dritten Längsader. Trotz allen diesen Abweichungen aber stimmt sie doch sowohl in ihrem Gesamthabitus, wie namentlich auch im Baue des männlichen Hypopygiums und der eigenthümlichen Bestäubung der beiden letzten Abschnitte des männlichen Hinterleibs mit denselben wieder auffallend überein.

Emp. lugubris, nov. sp. ♂ et ♀. — *Nigra, nigro-pilosa, thorace cinereo-pollinoso, alis sordide lutescentibus, venae longitudinalis tertiae apice incurvo. Hypopygium maris parvum, rotundatum, clausum, filamento centrali aperto. Foeminae tibiae posticae et femora posteriora infra pennata.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ lin., long. al. 3 lin.

Durchaus schwarz; doch der ganze Thorax von ziemlich dichter graulicher Bestäubung matt. Stirn bei dem Weibchen nicht sehr breit, bei dem Männchen nur wenig schmaler, in der Ocellengegend glänzend, sonst matt und mit etlichen ganz kurzen schwarzen Härchen besetzt. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder mit kurzer schwarzer Behaarung; das dritte Glied kurz, an der Basis sehr breit, auf dem zweiten Theile seiner Unterseite ausgeschnitten und dadurch sehr schnell zugespitzt; der Griffel so lang wie das dritte Glied selbst. Taster gelb, an der ziemlich breiten Spitze mehr oder weniger gebräunt, mit langer schwarzer Behaarung. Scheitel und Hinterkopf mit ziemlich borstenartiger schwarzer, der untere Theil des letzteren mit feinerer graulicher Behaarung. Die grauliche Bestäubung, welche dem Thorax ein mattes, schwarzgraues Ansehen giebt, verbirgt doch den Glanz der Grundfarbe nicht ganz; von der Seite her gesehen erscheint der Thoraxrücken einfarbig grau und ganz matt, bei anderer Beleuchtungsweise aber erscheinen die Interstitien viel schwärzer als die Striemen.

Die schwarze Behaarung des Thoraxrückens ist ziemlich rauh, von mittlerer Länge und viel zerstreuter als bei den vorhergehenden Arten; sie läßt die ziemlich nahe bei einander liegenden Theile der Mittelstrieme vollkommen frei und ist auch auf den Seitenstriemen nur kurz und sparsam. Schildchen mit schwarzen Borsten am Hinterrande, sonst unbehaart. Die Behaarung über der Basis der Vorderhüften grau; der nicht sehr dichte Haarschirm vor den Schwingern besteht aus schwarzen, ziemlich borstenartigen Haaren. Der Hinterleib ist glänzend schwarz; am männlichen Hinterleibe sind die beiden letzten Abschnitte bis in die Nähe ihres Seitenrandes von grauweißlicher Bestäubung dicht bedeckt; die Behaarung des Hinterleibs ist ohne Ausnahme schwarz. Hypopygium schwarz, klein, gerundet und geschlossen, so daß der Penis ganz verborgen ist; es ist in seinem ganzen Baue dem von *Emp. dedecor* und *haemorrhoeica* sehr ähnlich; die beiden wulstförmigen Theile der oberen Lamelle haben eine mehr schwarzbraune Färbung und kürzere schwarze Behaarung. Hüften mit dünner grauer Bestäubung und mit schwarzer, zum Theil borstenartiger Behaarung. Die Behaarung der Beine ebenfalls ausnahmslos schwarz, von mittlerer Länge; Unterseite der Vorderschenkel ohne Stachelborsten, doch gegen das Ende hin mit einer mäßigen Anzahl langer, fast borstenartiger Haare besetzt. Vorderschienen auf der Oberseite mit einer mäßigen Anzahl schwarzer Stachelborsten. Die Mittelschenkel des Männchens sind in ähnlicher Weise wie seine Vorderschenkel behaart; die des Weibchens haben auf der Oberseite äußerst kurze, wimperartige Behaarung, auf der ganzen Unterseite aber schwarze Befiederung von mittlerer Länge. Die Mittelschienen haben bei beiden Geschlechtern nur gewöhnliche schwarze Behaarung und eine mäßige Anzahl schwarzer Stachelborsten. Die Hinterschenkel des Männchens sind mit längerer, sonst aber von derjenigen der vorderen Schenkel nicht wesentlich verschiedener Behaarung besetzt; bei dem Weibchen sind dieselben, wie die Mittelschenkel, auf der Oberseite von gewöhnlicher Behaarung dicht gewimpert, auf der ganzen Unterseite aber mit mäßig langer, schwarzer Befiederung besetzt. Die Hinterschienen des Männchens mit gewöhnlicher, auf der Unterseite zarterer und wimperartiger Behaarung; bei dem Weibchen haben dieselben auf der Unterseite aus schmalen schwarzen Schuppenhärcchen gebildete, kurze Befiederung, welche an der Basis in kürzere, an der Spitze in viel kürzere gewöhnliche Behaarung übergeht; auf der Oberseite ähnelt die Behaarung derjenigen des Männchens, doch sind auf und jenseit der Schienenmitte viele

der Härchen breitgedrückt, so daß sich auch hier die Spur einer Befiederung zeigt. Füße einfach, bei beiden Geschlechtern kurz behaart, auf der Unterseite des ersten Gliedes mit Stachelborsten-Flügel verhältnißmäßig lang, schmutzig lehmgelblich, fast mehr wässrig lehmräunlich, nur die Costalzelle und die alleräußerste Basis etwas gelber; die Adern von ähnlicher, aber gesättigterer Färbung; die dritte Längsader ist an ihrem Ende deutlich nach hinten gebogen und mündet verhältnißmäßig nahe an der Flügelspitze; der Vorderast ist weit vor ihrem Ende eingesetzt, ziemlich schief und stark gebogen; die erste Hinterrandszelle ist gegen ihr Ende hin auffallend verbreitert; die vierle Längsader mündet in viel größerer Entfernung von der äußersten Flügelspitze als die dritte Längsader; die Discoidalzelle ist klein und am Ende schief. Vaterland: Rhodus, wo ich sie im Februar fing.

Nach der Aufnahme der bisher besprochenen Arten in den Verwandtschaftskreis der *Emp. ciliata*, kann einer Art, welche sich von allen anderen durch ihre zum Theil rothgefärbten Beine unterscheidet, die Aufnahme in denselben nicht versagt werden. Ich erhielt das Männchen dieser ausgezeichneten Art vor vielen Jahren von meinem verstorbenen Freunde, dem Herrn Senator v. Heyden, welcher es gegen Ende des Monat August auf der Rosenlauri gefangen hatte. Kürzlich hatte ich das Vergnügen durch die Gefälligkeit des Herrn Professor Nowicki in Krakau, welcher diese Art inzwischen als *Emp. crassa* bekannt gemacht hat, ein Männchen zu erhalten, welches sich von jenem zwar in der Färbung der Beine und in der Färbung des hellen Theils der Behaarung erheblich unterscheidet, aber unzweifelhaft derselben Art angehört. Ich gebe die Artbeschreibung nach dem Exemplare von der Rosenlauri und werde die Abweichungen des galizischen Exemplars dann besonders angeben.

Emp. crassa Now. ♂. — *Nigra*, thoracis dorso confertim nigro-piloso, abdomine pallide-piloso, segmentorum singulorum marginibus posticis latera versus nigro-setosis, pedibus ex parte rufis, alis subfuscis. Hypopygium parvum, rotundatum clausum, filamento centrali aperto. — Long. corp. $5\frac{1}{2}$ lin., long. al. $5\frac{1}{4}$ lin.

Schwarz mit mäßigem Glanze, an Körperlänge keiner anderen der mir bekannten europäischen Arten nachstehend. wegen ihres robusten Baues alle an Körpermasse übertreffend. Augen auf der Mitte der Stirn zusammenstossend. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder schwarz behaart; das dritte Glied mäßig lang, stark

aber gleichmäÙig zugespitzt; der Griffel sehr lang. Taster gelb mit ziemlich langer schwarzer Behaarung, an ihrer Basis auch mit etlichen hellen Härchen. Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfs mit schwarzer, mäÙig langer und wenig borstenartiger Behaarung; die Unterhälfte des Hinterkopfs mit feiner, fahlgelblicher Behaarung. Thoraxrücken ziemlich mattschwarz, mit der Spur von bräunlich aschgrauer Bestäubung; die Striemen desselben viel schwärzer als die Interstitien; er ist dicht mit feiner, ziemlich langer schwarzer Behaarung bedeckt, welche nur auf den beiden, von einander ziemlich entfernt liegenden Theilen der Mittelstrieme fast ganz fehlt; in der Nähe des Seitenrandes sind derselben eine mäÙige Anzahl blaÙ fahlgelblicher Härchen beigemengt; die gewöhnlichen schwarzen Borsten in der Nähe des Seiten- und Hinterrands sind verhältnißmäÙig schwach und kurz; Schildchen mit zahlreichen schwarzen Randborsten, sonst kahl; die Behaarung über den Vorderhüften und der Haarschirm vor den Schwingern sind fahlgelblich, doch sind ersterer eine Anzahl ziemlich schwarzer Haare beigemengt. Hinterleib nur mäÙig glänzend; wenn man ihn ganz schräg von hinten betrachtet, so bemerkt man eine braune, auf den hinteren Ringen deutlichere Bestäubung; in der Nähe des Seitenrandes ist die Bestäubung überhaupt deutlicher und grauer. Die Behaarung des Hinterleibs ist fahlgelblich, doch stehen auf dem Hinterrande der einzelnen Ringe gegen die Seiten des Hinterleibs hin borstenartige schwarze Haare. Bauch durchweg grau bestäubt; die Behaarung desselben fahlgelblich, nur am Hinterrande des letzten Abschnitts gröÙer und schwarz. Hypopygium schwarz, schwarzbehaart, von ganz ähnlichem Baue wie bei den vorhergehenden Arten. Hüften mit fahlgelblicher Behaarung und auf der Aufsenseite der hinteren außerdem mit etlichen borstenartigen schwarzen Haaren. Beine braunroth, Schienen und FüÙe heller roth; Vorderschenkel auf der Außen- und Oberseite, Mittelschenkel auf der Hinterseite schwarz; Hinterschenkel auf der Hinterseite dunkelbraun; das letzte Glied aller FüÙe schwarz. Behaarung und Beborstung der Beine sind kurz und schwarz; auf der Unterseite der hinteren Schenkel finden sich sehr zahlreiche Borsten, während die Unterseite der Vorderschenkel nur sparsam mit schwarzen Borsten besetzt ist. Schwinger hell. Flügel stark gebräunt, in der Nähe der Wurzel mehr gelbbraun; Adern braun; die dritte Längsader ziemlich nahe an der Flügelspitze mündend, nur an ihrem alleräuÙersten Ende etwas nach vorn gebogen; der Vorderast weit vor ihrem Ende eingesetzt, schief, sanft S förmig geschwungen; die erste Hinterrandszelle ge-

gen ihr Ende hin mäfsig verbreitert; die vierte Längsader in grösserer Entfernung von der äussersten Flügelspitze mündend, als die dritte Längsader; die Discoidalzelle verhältnissmäfsig ziemlich klein, an ihrem Ende schief.

Anmerkung. Bei dem von Herrn Prof. Nowicki erhaltenen Männchen ist die Bestäubung des Thorax etwas weniger bemerkbar und von mehr weifsgrauer Färbung; der helle Theil der Körperbehaarung hat überall eine lichtere Färbung und ist an den Seiten des Thoraxrückens, so wie am Hinterleibe ziemlich weifslieh; der Behaarung über der Basis der Vorderhüften sind keine schwarzen Haare beigemischt und auch am Hinterrande des letzten Bauchabschnitts sind der fahlgelblichen Behaarung nur ein paar schwarze Haare beigemischt; die rothe Färbung an den Beinen ist beschränkter und überall dunkler; an den Vorderschenkeln breitet sich die schwarze Färbung so aus, dafs nur auf der Vorderseite eine schmale rothe Längsstrieme übrig bleibt; an den Mittel- und Hinterschenkeln hat nur die Vorderseite eine rothe Färbung; alle Schienen haben an der Wurzel eine schwarze Färbung, welche sich auf der Oberseite derselben ziemlich weit ausbreitet, und sind auch an der Spitze geschwärzt.

Zuletzt mufs ich hier noch eine Art aus dem südlichen Baiern erwähnen, deren Männchen ich im vorigen Sommer durch meinen werthen Freund, den Professor Kittel erhielt. Sie nähert sich hinsichtlich der Beschaffenheit der Behaarung des Thorax den Arten aus dem Verwandtschaftskreise der *Emp. chioptera* gar sehr, scheint mir aber doch nach ihrem Gesammthabitus fast besser hier ihren Platz zu haben. Einer genaueren Untersuchung der mit hellen Schwingern versehenen Verwandten der *Emp. chioptera* mag die Entscheidung vorbehalten bleiben, ob sie hier oder ob sie bei diesen besser untergebracht ist.

Keine der publicirten Beschreibungen läfst sich mit leidlicher Wahrscheinlichkeit auf dieselbe beziehen. Von den Arten, welche bei ihrer Bestimmung in Betracht kommen können, hat *Emp. sulcipes* Meig. bräunliche Flügel, *Emp. picipes* Meig. helle Hinterleibseinschnitte und ziegelfarbige Schienen, alles Merkmale, welche durchaus nicht auf meine Art passen; bei *Emp. decora* Meig. sind die Thoraxstriemen undeutlich, die Flügel etwas bräunlich mit gelblicher Wurzel, während bei meiner Art die Striemung des Thorax sehr deutlich ist und die glasartigen Flügel an der Wurzel keine Spur von gelblicher Färbung zeigen. *Emp. atra* Macq. hat nach Macquart's Diagnose (Dipt. d. N. Empid. 124. 13) „balanciers ob-

scures“, nach der Beschreibung „balanciers d'un jaune pâle“; bei der Unbestimmtheit der ersten und der viel größeren Bestimmtheit der zweiten dieser Bezeichnungen muß letztere als die richtige angesehen werden; da die Hinterleibsbehaarung derselben von Macquart „roussâtre“ genannt wird, kann meine Art, deren Hinterleib weißliche Behaarung hat, nicht mit ihr einerlei sein und erweist sich mithin als unbeschrieben; ich nenne sie *Emp. setigera*.

Emp. setigera, nov. sp. ♂. — *Nigra, thorace cinereo-pollinoso, pilis thoracis pedumque nigris, coxarum abdominisque pallidis, alis hyalinis. Segmentum ventrale paenultimum nigro-setosum, ultimum valde dilatatum; hypopygium apertum, lamellis parvis, filamento centrali inoperto.* — Long. corp. $2\frac{5}{12}$ lin., long. al. $2\frac{2}{3}$ lin.

Unter den Arten des gegenwärtigen Verwandtschaftskreises steht sie wohl der *Emp. pilosa* Lw. am nächsten, ist aber an der abweichenden Färbung der Behaarung und an den glashellen Flügeln sehr leicht von derselben zu unterscheiden. Schwarz; Kopf, Thorax, Bauch und Hüften mit grauer Bestäubung. Die beiden ersten Fühlerglieder mit kurzer schwarzer Behaarung. Die Behaarung des Hinterkopfs schwarz, am untersten Theile desselben gelblichweiß. Die Behaarung des Thoraxrückens ohne Ausnahme schwarz, ziemlich dicht; die beiden Theile der Mittelstrieme kahl und die Behaarung der Seitenstriemen etwas weitläufig; die Interstitien viel schwärzer als die Striemen. Der Haarschirm vor den Schwingern schwarz. Hinterleib glänzend schwarz, mit weißlicher, nur wenig in das Gelbliche ziehender Behaarung; der drittletzte Bauchabschnitt mit kürzeren, der vorletzte mit längeren und stärkeren schwarzen Borsten besetzt; der letzte Bauchabschnitt unbestäubt, glänzend schwarz, kappenförmig erweitert, mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Hypopygium geöffnet; die Lamellen klein, schwarzbehaart; der Penis nicht dick, steil aufsteigend und sich zwischen den Lamellen verlierend. Behaarung der Hüften gelblichweiß. Beine einfach, das erste Glied weder an den Vorder- noch an den Hinterfüßen verdickt; die Behaarung derselben schwarz, auf der Unterseite der Schenkel zart und weißlich, auf der Unterseite der vorderen Schenkel gegen die Basis hin länger und dichter; Vorder-schienen auf der Oberseite mit einer Reihe mäfsig langer Borstenhärcchen; Mittel- und Hinterschienen sparsam mit kurzen schwarzen Borsten besetzt. Schwinger gelblich. Flügel glasartig, sehr wenig graulich, mäfsig glänzend; das schmale Randmal graubräunlich; die

Adern nur an der Flügelbasis blafs lehmgelblich, sonst dunkelbraun; die erste und zweite Längsader gegen das Ende hin, die ganze dritte Längsader und die zweite Hälfte der Costa schwarz; der ziemlich schiefe Vorderast der dritten Längsader zeigt wenigstens gegen sein Ende hin ebenfalls diese Färbung; alle Adern erreichen den Flügelrand vollständig; die Discoidalzelle ist ziemlich gerade abgeschnitten.

Es lassen sich sämtliche mir bisher aus dem Verwandtschaftskreise der *Emp. ciliata* bekannt gewordene Arten in folgender Weise ordnen.

I. Schwinger schwarz.

1. *ciliata* Fabr.
2. *nigerrima* Lw.
3. *dedecor* Lw.
4. *pilicornis* Lw.
5. *hirta* Lw.
6. *fumosa* Lw.
7. *nigricoma* Lw.

II. Schwinger hell.

A. Beine ganz schwarz.

8. *haemorrhonica* Lw.
9. *concosa* Lw.
10. *divergens* Lw.
11. *dasynota* Lw.
12. *pilosa* Lw.
13. *setigera* Lw.
14. *lugubris* Lw.

B. Beine zum Theil roth.

15. *crassa* Now.

II. Verwandtschaftskreis der *Empis stercorea*.

Ich habe im elften Bande dieser Zeitschrift, mit Ausnahme der auf der Mittellinie des Thoraxrückens behaarten *Emp. parvula* Egg. und *Emp. mesogramma* Lw., aber mit Einschluß der *Emp. flava* Fbr., elf in den Verwandtschaftskreis der *Emp. stercorea* gehörige Arten auseinandersetzen können. Ich kann zu denselben jetzt noch eine zwölfte Art hinzufügen, von welcher Zeller am 30. Mai ein Männchen bei Preth fing.

Emp. laeta. nov. sp. ♂. — *Flava, stigmatē prothoracis concolore, antennis, vittā occipitis et thoracis vittā mediā nigris, tibiis infra pilos longiores nigricantes gerentibus. Hypopygii lamellae laterales modice latae, angulo infero modice producto; lamella supera profunde divisa. biloba.* — Long. corp. $2\frac{1}{6}$ lin., long. al. $3\frac{5}{12}$ lin.

Emp. laeta ist der *Emp. univittata* am ähnlichsten, unterscheidet sich aber von ihr wie von allen anderen verwandten Arten durch die viel grössere Länge der zarten, abstehenden Behaarung auf der Unterseite der Schienen, besonders der Vorder- und Mittelschienen. Fühler schwarz. Der Hinterkopf mit ziemlich breiter, schwarzer Mittelstrieme. Der Thoraxrücken ebenfalls mit einer schwarzen Mittelstrieme, welche, in sehr schräger Richtung betrachtet, gleichmässig grauschwarz erscheint, aber keine Spur einer mattbraunen Mittellinie zeigt; die den Interstitien angehörigen Borstenreihen stehen auf der Grenze der schwarzen Strieme. Prothoraxstigma mit dem übrigen Thorax gleichfarbig. Schildchen rothgelb. Hinterrücken und Hinterleib mit schwarzer Mittelstrieme, letzterer ohne schwarze Seitenstriemen. Das Hypopygium ist nur von mässiger Grösse; ganz zu unterst tritt über den Rand des erweiterten letzten Bauchsegments ein kurzes, schwarzes, an seinem Ende mit sehr kurzen, aber starken schwarzen Borsten besetztes, fast dornförmiges Zäpfchen hervor, welches sich bei keiner andern mir bekannten Art findet; die seitlichen Lamellen sind von nur mässiger Grösse und ziemlich schmal; ihre Unterecke ist mässig stark vorgezogen, am Ende verdunkelt und mit schwarzer Behaarung besetzt; die Oberecke ist ganz hinweg gerundet; die obere Lamelle des Hypopygiums ist durch einen fast bis zu ihrer äussersten Basis reichenden und sich daselbst herzförmig erweiternden Einschnitt in zwei Lappen getheilt, welche am Oberrande stark gebräunt sind und deren jeder an seinem Ende ein auffallendes, gerade nach aussen gerichtetes, langes Haar trägt; im Grunde des Einschnitts befindet sich eine mit etlichen kurzen schwarzen Borsten besetzte Spitze. Der Penis ist bei dem beschriebenen Männchen eingeschlossen, so dass ich über ihn weiter nichts bemerken kann, als dass er gelb gefärbt und in der Nähe seiner Wurzel von mittlerer Stärke ist, weiterhin aber bald sehr dünn wird; auffallende Krümmungen oder eine knotenförmige Verdickung vermag ich an demselben nicht zu bemerken. Beine gelb mit schwarzen Füßen, ganz von derselben schlanken Gestalt, wie bei den verwandten Arten; Vorder- und Mittelschienen auf der Unterseite mit abstehender, schwärzlicher, sehr zarter Behaarung fast wimperartig besetzt; auf

der Unterseite der Hinterschienen findet sich ähnliche Behaarung, welche aber von ungleichmäfsigerer Länge ist. Die Flügel sind bei dem beschriebenen Exemplare ziemlich glasartig, mit äufserst verdünnt graulichem, gegen die Basis hin mehr in das Gelbliche ziehendem Farbentone; Adern dunkelbraun, nur ganz in der Nähe der Basis gelblich; das Randmal sehr wenig dunkler als die übrige Flügelfläche. Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, dafs die Angaben über die Färbung der Flügelfläche und des Randmals keinen diagnostischen Werth haben, da die Arten aus dem Verwandtschaftskreise der *Emp. stercorea* in diesen Merkmalen ziemlich veränderlich sind.

III. Verwandtschaftskreis der *Emp. chioptera* Meig.

Unter den der *Emp. chioptera* verwandten, mit schwarzen Schwingern versehenen Arten habe ich im verflossenen Sommer denjenigen mit verkürzter vierter Längsader besondere Aufmerksamkeit geschenkt. — Ueber *Emp. volucris* Meig. und *grisea* Meig., welche zu denselben gehören, habe ich nach den typischen Exemplaren des Berliner Museums bereits im elften Bande dieser Zeitschrift berichtet. Ich habe dazu hier nur nachträglich noch zu bemerken, dafs der Name *Emp. grisea* Meig. nicht beibehalten werden kann, da Fallen bereits früher eine an der auffallenden Bildung des Hypopygiums sehr kenntliche Art mit demselben Namen belegt hat; ich nenne sie mit Beziehung auf ihren Entdecker *Emp. Hoffmannseggii*. — Zu den beschriebenen Arten, welche hier in Betracht kommen, gehören, soviel bis jetzt zu ermitteln gewesen ist, nur noch *Emp. vitripennis* Meig. und *rapida* Meig., welche beide in Deutschland einheimisch sein sollen.

Ich bin so glücklich gewesen im verflossenen Sommer von drei hierher gehörigen, leicht unterscheidbaren Arten die Männchen aufzufinden; ausserdem habe ich zweierlei hierher gehörige Weibchen gefunden, leider aber nicht unter Umständen, welche mir Gewissheit darüber gewährten, ob sie zu jenen Männchen und eventuell, zu welchen derselben sie gehören. Um nicht Unzuverlässiges zu geben, lasse ich diese Weibchen vorläufig unberücksichtigt, und begnüge mich die drei Arten auf die nicht schwer unterscheidbaren Männchen zu begründen; die Gelegenheit zur Ermittlung der zu ihnen gehörigen Weibchen wird sich bald genug finden.

Bei den Männchen zweier dieser Arten ist der Hinterleib ganz und gar schwarz behaart, so dafs bei ihrer Bestimmung von *Emp. volucris* nicht weiter die Rede sein kann. Von *Emp. Hoffmanns-*

eggii unterscheiden sich dieselben aber durch ihre vollkommen glashellen, keineswegs graubräunlich getrüblen Flügel bei dem ersten Anblick. Es bleiben bei ihrer Bestimmung also nur die Beschreibungen von *Emp. vitripennis* Meig. und *turbida* Meig. zu berücksichtigen; bei diesen sind aber die Hinterschienen am Ende und das erste Glied der Hinterfüße verdickt, was bei meinen beiden Arten nicht der Fall ist, so daß beide für neu gelten müssen. Ich nenne sie *Emp. abbreviata* und *pilimana*.

In Voraussetzung der Annahme der von mir im elften Bande dieser Zeitschrift auf Seite 164 vorgeschlagenen Gruppierung der Arten wird in den Diagnosen von *Emp. abbreviata* und *pilimana* nur auf *Emp. Hoffmannseggii* Rücksicht zu nehmen sein. Die Diagnose dieser wird aber mit Rücksicht auf die beiden neuhinzutretenden Arten besser in folgender Weise gefaßt werden könne.

Empis Hoffmannseggii m. ♂. — *Nigra, thorace cinereo-nigro.*

♂. *Tibiae posticae crassiusculae; articulus primus tarsorum omnium simplex; alae ex cinereo subfuscae, venâ longitudinali sextâ non abbreviatâ. Hypopygium minutum, clausum, filamento centrali operto; segmentum ventrale ultimum dilatatum.*

♀.

Long. corp. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{7}{8}$ lin., long. al. $2\frac{1}{2}$ lin.

Syn. *Empis grisea* Meigen, Syst. Besch. III. 30. 24.

Loew, Berl. Ent. Zeitschr. XI. 164.

Emp. abbreviata, nov. sp. ♂. — *Atra, thoracis dorso vix levissime cinereo-pollinoso.*

♂. *Pedes pilis et setis rarioribus instructi, primo tarsorum omnium articulo simplici, posticorum validiusculo, tarsis anterioribus nudiusculis; alae hyalinae, venâ longitudinali sextâ abbreviatâ. Hypopygium minutum, clausum, filamento centrali suboperto, apice tamen plerumque prominente et incurvo; segmentum ventrale ultimum non dilatatum.*

♀.

Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Glänzend und tiefschwarz; der Thoraxrücken mit einer Spur von grauer Bestäubung, welche aber nur sichtbar wird, wenn man ihn in sehr schräger Richtung betrachtet; Brustseiten und Hüften von etwas dichter Bestäubung grauschwarz. Die Behaarung des ganzen Körpers ist ohne alle Ausnahme schwarz; die Behaarung des

Hinterleibs aber ziemlich lang. Der letzte Bauchabschnitt ist durchaus nicht erweitert. Hypopygium klein, geschlossen, schwarzbehaart; der gelbliche Penis dick, gerade aufsteigend, dem Hypopygium anliegend, von einer kurzen und verhältnißmäfsig ziemlich breiten, glänzend schwarzen, zuweilen schwer wahrnehmbaren Lamelle unterstützt, mit seinem Ende entweder zwischen den Lamellen verborgen oder gewöhnlicher über dieselben hinausreichend und auf den Rücken zurückgebogen. Beine einfach; das erste Glied der Vorder- und Hinterfüße nicht verdickt, doch das der letzteren von kräftigem Baue, so dafs es bei unreifen Exemplaren, wenn es sich bei dem Trockenwerden abgeplattet hat, leicht für verdickt angesehen werden kann. Behaarung und Beborstung der Beine sind sparsam. Unterseite der Vorderschenkel sparsam mit etlichen abstehenden Haaren besetzt, so dafs sie sehr kahl erscheint; Unterseite der Mittelschenkel mit einer etwas weniger sparsamen Reihe längerer Haare; auf der Unterseite der Hinterschenkel sind die abstehenden Haare wieder kürzer und minder zahlreich, als auf derjenigen der Mittelschenkel. Vorderschienen auf der Oberseite mit einer Reihe kurzer Haare; Vorderfüße vollkommen einfach, wegen der großen Kürze ihrer Behaarung von sehr kahlem Ansehen. Mittelschienen auf der Oberseite wenig dicht, aber ziemlich gleichmäfsig mit langen, etwas borstenartigen Haaren besetzt, auf der Unterseite kürzer behaart; die Mittelfüße erscheinen, wie die Vorderfüße, wegen der Kürze ihrer Behaarung sehr kahl. Die Hinterschienen sind am Ende nicht verdickt; die Behaarung auf ihrer Oberseite ist sparsamer, ungleich kürzer als auf der Oberseite der Mittelschienen; auf der Unterseite derselben ist sie sehr kurz; die Behaarung auf der Oberseite des ersten Gliedes der Hinterfüße ist fast von der Beschaffenheit derjenigen, welche sich auf der Oberseite der Hinterschienen findet, nur etwas kürzer und gleichmäfsiger; die folgenden Glieder der Hinterfüße haben ein kahles Ansehen. Schwinger schwarz. Flügel rein glasartig, nicht weißlich; die vierte und sechste Längsader, sowie die die Discoidalzelle abschließenden Queradern farblos; die übrigen Adern dunkler; die zweite Hälfte der Costa, der größte Theil der ersten und zweiten Längsader und die ganze dritte Längsader nebst ihrem steilen Vorderaste braunschwarz; die vierte und die sechste Längsader vor dem Flügelrande abgebrochen; Randmal nicht deutlich. — Bei einem meiner Exemplare ist die zweite Längsader nur auf dem einen Flügel abgebrochen, während sie auf dem andern den Flügelrand vollständig erreicht.

Emp. pilimana, nov. sp. ♂. — *Atra*, thoracis dorso polline cinereo non asperso.

♂. *Pedes pilis et setis confertioribus instructi, primo tarsorum omnium articulo simplici, posticorum validiusculo, tarsis pilosis; alae hyalinae, venâ longitudinali sextâ abbreviatâ. Hypopygium minutum, clausum, filamento centrali suboperto; segmentum ventrale ultimum non dilatatum.*

♀.

Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., long. al. $1\frac{7}{12}$ lin.

Glänzend und tiefschwarz; der Thoraxrücken zeigt, selbst wenn man ihn in sehr schräger Richtung betrachtet, kaum eine leichte Spur von grauer Bestäubung; Brustseiten und Hüften sind deutlicher bestäubt. Die Behaarung des ganzen Körpers ist ohne alle Ausnahme schwarz; die Behaarung des Thoraxrückens wenig dicht, aber von ziemlicher Länge; ebenso die Behaarung des Hinterleibs. Letzter Bauchabschnitt nicht erweitert. Hypopygium klein, geschlossen, schwarzbehaart; der gelbliche Penis dick, gerade aufsteigend, dem Hypopygium anliegend, mit seinem Ende zwischen den Lamellen verborgen; er scheint, wie derjenige der vorigen Art, von einer kleinen schwarzen Lamelle unterstützt zu sein. Beine einfach, das erste Glied der Vorder- und Hinterfüße nicht verdickt, doch das letztere von kräftigem Baue, so daß es bei unreifen Exemplaren, wenn es sich bei dem Trockenwerden abgeplattet hat, leicht für verdickt angesehen werden kann. Behaarung und Beborstung der Beine dichter als bei *Emp. abbreviata*; Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel sparsam mit etlichen abstehenden Haaren besetzt, so daß sie sehr kahl erscheint; Unterseite der Mittelschenkel mit einer weniger sparsamen Reihe längerer, abstehender und ziemlich borstenartiger Haare; auf der Unterseite der Hinterschenkel sind die abstehenden Haare ebenfalls ziemlich lang, aber nicht so zahlreich und nicht so stark als auf der Unterseite der Mittelschenkel. Vorder- und Mittelschienen auf der Oberseite mit einer Längsreihe ziemlich langer Haare; Vorderfüße vollkommen einfach, mit verhältnißmäßig langer Behaarung, besonders am ersten Gliede. Mittelschienen auf der Oberseite ziemlich dicht mit borstenartigen Haaren von gleichmäßiger und sehr ansehnlicher Länge besetzt, auf der Unterseite kürzer behaart; die Mittelfüße mit verhältnißmäßig langer Behaarung, besonders auf dem ersten Gliede, so daß sie wie die Vorderfüße ein rauhes Ansehen haben. Die Hinterschienen sind am Ende nicht verdickt; die Behaarung auf der Oberseite derselben ist ungleicher und viel kürzer als auf der Oberseite der Mittelschienen;

auf der Unterseite derselben ist sie kurz; das erste Glied der Hinterfüße ist nicht verdickt, doch von ziemlich kräftigem Baue, mit verhältnißmäßig ziemlich langer und dichter Behaarung, wie sich ähnliche, aber etwas kürzere auch auf den nächstfolgenden Gliedern findet. Schwinger schwarz. Flügel glasartig, nicht weißlich; die vierte und sechste Längsader ziemlich farblos, die übrigen Adern dunkeler; die Costa und die vorderen Längsadern braunschwarz; die vierte und sechste Längsader vor dem Flügelrande abgebrochen; das Randmal undeutlich.

Anmerkung 1. Man unterscheidet das Männchen der *Emp. pilimana* von demjenigen der *Emp. abbreviata* am leichtesten an der stärkeren Behaarung der Beine und ganz besonders an der viel auffallenderen Behaarung der Füße.

Anmerkung 2. Das Weibchen, welches ich für das der *Emp. pilimana* halte, ohne indessen die Zusammengehörigkeit sicher verhüten zu können, hat sehr kurz behaarte, völlig ungefederte Beine und glasartig graue Flügel.

Bei der dritten von den Arten mit abgekürzter vierler Längsader, welche ich im vorigen Sommer aufgefunden habe, ist die Behaarung des Hinterleibs in der Nähe der Basis von äußerst schmutzig weißlicher, fahler Färbung, wodurch sie, außer durch die glashelle Färbung ihrer Flügel, sich von *Emp. Hoffmannseggii* unterscheidet, während sie darin sich der *Emp. volucris* mehr nähert; von dieser letzteren unterscheidet sie sich aber durch den nicht kappenförmig vortretenden letzten Bauchabschnitt, sowie durch die vereinzelt langen Borsten auf der Oberseite der Mittelschienen und die Anwesenheit einer auffallend langen Borste am Ende des ersten Glieds der Mittelfüße. — Ihr Verhältniß zu *Emp. vitripennis* und *turbida* ist schwer zu ermitteln, da Meigen's Angaben es ziemlich unklar lassen, wodurch sich diese Arten eigentlich unterscheiden. Der von Meigen angeführte Unterschied in der Länge des Rüssels (bei *Emp. vitripennis* von doppelter, bei *Emp. turbida* von dreifacher Kopflänge) würde ein sehr bedeutsamer sein, wenn Meigen bei Bestimmung der Rüssellänge die unveränderliche Länge der hornigen Oberlippe in das Auge gefaßt hätte; da er sich dabei aber nach der Unterlippe richtet, deren Länge bei trockenen Exemplaren derselben Art eine ganz verschiedene, bei einzelnen Stücken zuweilen drei und mehrfach größere ist, so hat dies Merkmal gar keinen Werth. Es bleibt zur Unterscheidung der *Emp. vitripennis* von *Emp. turbida* im Grunde nur der etwas grauliche Thorax und die etwas größere Körperlänge der *Emp. vitripennis* übrig. Da alle

übrigen Angaben über diese beiden Arten auf meine Art gleich gut passen, diese aber in jenen beiden Merkmalen mir mehr mit *Emp. vitripennis* übereinzustimmen scheint, so glaube ich sie für diese Art halten zu dürfen. Ich lasse hier Diagnose und Beschreibung derselben folgen; erstere ist nur mit derjenigen der *Emp. volucris* zu vergleichen, wenn man sie neben diese Art in die Abtheilung der nicht ganz und gar schwarz behaarten Arten stellt.

Emp. vitripennis Meig. ♂. — *Nigra, nitida, thorace leviter cinereo-pollinoso.*

♂. *tarsorum anticorum articulus primus simplex, posteriorum incrassatus; tibiae intermediae superne setis tribus instructae, metatarsus intermedius unica apicali; alae hyalinae. Hypopygium minutum, clausum, filamento centrali suboperto.*

♀.

Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., long. al. $1\frac{7}{8}$ lin.

Synon. *Empis vitripennis* Meigen, Syst. Besch. III. 25. 15.

Glänzend und tief schwarz; der Thoraxrücken mit zwar sehr dünner, aber doch deutlicher grauer Bestäubung; ebenso Brustseiten und Hüften. Die Behaarung des ganzen Körpers ist vorherrschend schwarz, namentlich hat auch der Haarschirm vor den Schwingern diese Farbe; an dem vorderen Theile der Hinterleibsseiten ist die Behaarung von sehr schmutzig weißlicher, fast fahler Färbung. Das Hypopygium ist äußerst klein und geschlossen; von dem starken Penis bemerkt man nur die Basis, welche sich durch ihre gelbe Färbung verräth. Die Behaarung der Hüften ist schwarz, die der vordersten etwas heller. Unterseite der Vorderschenkel sparsam mit zarten abstehenden Haaren besetzt; Unterseite der Mittelschenkel gleichmäßig mit abstehenden, etwas borstenartigen Haaren von mittlerer Länge; Unterseite der Hinterschenkel sparsam mit abstehenden, etwas borstenartigen Haaren von ungleicher Länge. Vorderschienen auf der Oberseite mit mittelmäßig langer und verhältnißmäßig zarter Behaarung besetzt, unter welcher sich etwa vier etwas längere und etwas stärkere Haare befinden; Unterseite der Vorderschienen nur mit kurzer und hell gefärbter Pubescenz; Vorderfüße von völlig einfachem Baue, nur kurz behaart, doch am Ende des ersten und zweiten Glieds mit etlichen längeren, borstenartigen Härchen. Die Mittelschienen tragen auf ihrer Oberseite drei auffallend lange Borsten, zwei hintereinanderstehende auf dem ersten Drittel ihrer Oberseite, die dritte am Ende derselben; im Uebrigen ist die Behaarung ihrer Oberseite ungewöhnlich kurz und fein, die

ziemlich dichte Behaarung der Unterseite dagegen länger und gröber; die Mittelfüße sind nur kurz behaart, haben aber an der Spitze ihres ersten Glieds eine Borste von auffallender Länge. Die Hinterschienen sind an ihrem Ende deutlich, wenn auch nicht eben sehr stark verdickt, außerdem bei allen meinen Stücken etwas aufwärts gekrümmt, was vielleicht nur Folge des Vertrocknens sein kann; auf der Unterseite sind sie mit gleich langer, auf der Oberseite mit ungleich langer Behaarung besetzt, unter welcher letzteren sich eine mäfsige Anzahl längerer, borstenartiger Haare befindet; das erste Glied der Hinterfüße ist verdickt, gegen sein Ende hin etwas dünner; die Behaarung desselben ist von mäfsiger Länge, doch finden sich auf seiner Oberseite etliche etwas längere, borstenartige Härchen. Schwinger schwarz. Flügel glasartig, sehr wenig graulich, aber durchaus nicht weißlich; alle Adern ziemlich dunkel, die vorderen Längsadern sammt der Costa aber braunschwarz; die vierte und sechste Längsader vor dem Flügelrande abgebrochen, dünner und heller als die anderen, aber ebenfalls nicht farblos.

Hinsichtlich derjenigen der *Emp. chioptera* verwandten Arten, welche schwarze Schwinger und unverkürzte vierte Längsader haben, habe ich selbst nicht viel Neues beobachtet, doch sind mir einige darauf bezügliche Mittheilungen von meinem werthen Freunde, dem Prof. Zeller, zugegangen.

Ich erhielt von demselben drei sehr schön erhaltene Weibchen, welche er am 10. Juni bei Preth gefangen hat. Sie stehen der *Emp. helophila* am nächsten, unterscheiden sich aber von derselben schon bei dem ersten Anblicke durch die schwarze Färbung der Flügel, welche gegen die lehmgelbliche Färbung der Flügelwurzel viel auffallender contrastirt. Bei genauerer Untersuchung gewährt die Verschiedenheit in der Befiederung der Beine ein sichereres Unterscheidungsmerkmal; es werden nämlich bei den von Zeller erhaltenen Weibchen nicht nur die Schuppenhärchen auf der Oberseite der Vorderschienen gegen die Schienenspitze hin allmählig viel breiter, sondern es haben auch die Mittelschienen auf ihrer ganzen Oberseite eine kurze aber vollkommen deutliche Befiederung und ebenso geht auf der Oberseite der Hinterschienen die wimperartige Behaarung etwa von der Schienenmitte an in deutliche Befiederung über. — Es ist unter den am ganzen Körper ausnahmslos schwarz behaarten Arten, welche mir bekannt sind, keine, zu welcher diese Weibchen möglicher Weise gehören könnten; Weibchen der mir unbekanntes *Emp. morosa* Meig. können sie ebenfalls nicht sein, da nach Meigen's Beschreibung die Schienen bei diesem ungefedert sind. Von

Emp. obscura Macq. und *subpennata* Macq. unterscheiden sich die von Zeller gefangenen Weibchen schon durch ihre geschwärzten Flügel hinlänglich. Noch größer sind die Unterschiede zwischen ihnen und den anderen von früheren Autoren beschriebenen schwarzschwingerigen Arten, welche mir bisher unbekannt geblieben sind. Sie gehören mithin einer noch unbeschriebenen Art an, welche ich *Emp. corvina* nenne.

Emp. corvina, nov. sp. ♀. — *Nigra nitida*.

♂.

♀. *alae nigrae, basi lutescente; femora posteriora utrinque pennata; tibiae superne breviter pennatae, anticae tamen et posticae basim versus ciliatae.*

Long. corp. $1\frac{2}{3}$ — $1\frac{3}{4}$ lin., long. al. $1\frac{5}{8}$ — $1\frac{1}{2}$ lin.

Schwarz, glänzend; der Thoraxrücken nur sehr dünn weißgraulich bereift, ohne deutliche Stricmung. Die Behaarung des ganzen Körpers ist ohne alle Ausnahme schwarz; auf dem Thoraxrücken ist sie ziemlich kurz und zerstreut. Die Vordersehenkel sind kahl; die Mittelschenkel sind beiderseits ziemlich kurz gefiedert; die Hinterschenkel haben beiderseits etwas längere Fiederung, welche im Ganzen genommen von ziemlich gleichmäßiger Länge ist. Die Vorderschienen haben auf der Unterseite eine wimperartige, gegen das Schienenende hin fast fiederartige Behaarung; die Oberseite derselben ist in der Nähe der Basis nur wimperartig behaart, von der Schienenmitte an geht diese Behaarung aber in eine zwar nicht lange, aber sehr deutliche wimperartige Befiederung über; das erste Glied der Vorderfüße ist auf seiner Oberseite in ähnlicher Weise, wie bei dem Weibchen der *Emp. helophila*, von kurzen, schmalen Schuppenhärechen wimperartig gefiedert; auf der Unterseite hat es nur gewöhnliche Behaarung. Die Mittelschienen sind auf ihrer ganzen Oberseite dicht und gleichmäßig, aber kurz gefiedert, auf der ganzen Unterseite dicht, aber durchaus nicht wimperartig behaart; auch auf der Oberseite des ersten Glieds der Mittelfüße befinden sich ziemlich breite Schuppenhaare, besonders in der Nähe seiner Basis. Die Oberseite der Hinterschienen ist auf dem ersten Drittel nur wimperartig behaart; von da ab geht die Bewimperung in eine ebenso kurze, aber vollkommen deutliche Befiederung über; auf der Unterseite derselben findet sich nur ganz kurze Behaarung von gewöhnlicher Beschaffenheit; die beiden kleinen Borstchen, welche sich bei dem Weibchen der *Emp. helophila* und mehrerer anderen Arten am Ende der Oberseite der Hinterschienen finden,

sind bei *Emp. corvina* ebenfalls vorhanden; das erste Glied der Hinterfüße hat nur kurze Behaarung von gewöhnlicher Beschaffenheit. Schwinger schwarz. Flügel von mittlerer Breite, geschwärzt, gegen den Vorderrand hin gesättigter; die Flügelwurzel hat eine bleich-lehmgelbliche, etwas in das wässerige Bräunliche ziehende Färbung, welche ziemlich genau die Costalzelle und die drei Basalzellen ausfüllt; die erste Submarginalzelle ist ein wenig breiter als bei den meisten verwandten Arten, die zweite ziemlich groß; der diese beiden Zellen trennende Vorderast der dritten Längsader hat eine ziemlich steile Lage; die Discoidalzelle ist von gewöhnlicher Größe und ziemlich gerade abgestutzt; sämtliche Längsadern erreichen den Flügelrand vollständig.

Vom Herrn Prof. Kittel erhielt ich eine bei Augsburg gefangene *Empis* in beiden Geschlechtern, welche ich von *Emp. caudatula* nicht zu trennen vermag, obgleich die Flügeladern in etwas geringerer Ausdehnung dunkel gefärbt sind, auch bei dem Weibchen die Flügelwurzel eine kaum merklich unreinere Färbung als die übrige Flügelfläche zeigt. Um zu einem ganz sicheren Urtheile über das Verhältniß, in welchem diese *Empis* zu *Emp. caudatula* steht, zu gelangen, sind die vom Prof. Kittel gefangenen Exemplare nicht unverletzt genug.

Leider muß ich demnächst bemerken, daß das Weibchen, welches ich als dasjenige der *Emp. tristis* beschrieben habe, vielleicht gar nicht zu dieser Art gehört. Der Umstand, daß ich es mit dem Männchen zugleich gefangen hatte und die größte Uebereinstimmung von Männchen und Weibchen in allen denjenigen Merkmalen, welche sonst die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter zu bezeugen pflegen, schien mir die Zusammengehörigkeit derselben ganz unzweifelhaft zu machen, obgleich bei den Weibchen die Färbung der Schwinger nicht zu ermitteln war, da sie beiden Exemplaren fehlten. Seitdem habe ich ein an demselben Fundorte etliche Tage später gefangenes ♀ in meiner Sammlung aufgefunden, welches mit jenen Weibchen vollkommen übereinstimmt und gelbe Schwinger hat. Entweder haben wir es also mit einer Art zu thun, bei welcher die Schwinger beider Geschlechter in der Färbung von einander abweichen, oder die Weibchen mit gelben Schwingern gehören gar nicht zu dem als *Emp. tristis* beschriebenen Männchen. Es sind nun zwar unter den Dipteren diejenigen Fälle, in welchen beide Geschlechter derselben Art verschieden gefärbte Schwinger haben, keineswegs etwas Unerhörtes; indessen ist meines Wissens innerhalb der Gattung *Empis* noch kein einziger solcher Fall beob-

achtet worden; es scheint mir deshalb die Nichtzusammengehörigkeit der von mir früher als zusammengehörig betrachteten Männchen und Weibchen, trotz der großen Aehnlichkeit beider, das Wahrscheinlichere.

Vier den oben besprochenen Weibchen ziemlich ähnliche Weibchen wurden mir von Zeller, welcher sie am 12. Juni bei Prethling, mitgetheilt. Sie zeichnen sich durch große Schlankheit der Beine und durch die Breite der Flügel aus. Die Behaarung des Hinterleibs ist zwar nirgends eigentlich weiß, aber doch von so heller gelblicher Färbung, daß man sie besser in die zweite der beiden Abtheilungen stellt, in welche ich im vorletzten Bande dieser Zeitschrift die hierher gehörigen Arten einzutheilen versucht habe. Ich nenne diese Art *Emp. tenuipes*.

Emp. tenuipes, nov. sp. ♀. — *Gracilis, nigra, modice nitens*.

♂.

♀. *Alae dilatatae, nigrae; pedes tenues, femoribus posterioribus et tibiis posticis utrinque, tibiis intermediis superne pennatis.*

Long. corp. $1\frac{3}{4}$ — $1\frac{5}{6}$ lin., long. al. 2 — $2\frac{1}{2}$ lin.

Von schlankerem Körperbaue als die verwandten Arten; die beiden letzten Hinterleibsabschnitte stark verschmälert und die Endgriffel lang. Körperfarbe schwarz; der Thoraxrücken von ziemlich dichter weißgraulicher Bestäubung grau und matt, ohne deutliche Strömung. Die Behaarung des Körpers vorherrschend schwarz, auf dem Thoraxrücken besonders zerstreut und kaum von mittlerer Länge; der Haarschirm vor den Schwingern ebenfalls schwarz, doch die Bewimperung von Deckschüppchen und Alula hell fahlgelblich. Hinterleib glänzend schwarz; die Behaarung desselben kurz, zum größten Theile blafgelblich. Beine verhältnismäßig schlank. Die ganzen Vorderbeine sehr kahl. Mittelschenkel beiderseits kurz gefiedert; Mittelschienen auf der Oberseite von ein wenig breitgedrückten, an der äußersten Basis und Spitze aber nur von gewöhnlichen Härchen gewimpert; die gewöhnliche Behaarung auf der Unterseite derselben ist kurz und dicht, besonders in der Nähe der Basis, übrigens aber kaum wimperartig; das erste Glied der Mittelfüße hat nur gewöhnliche kurze Behaarung. Die Hinterschenkel haben auf der Oberseite etwas kürzere, auf der Unterseite ziemlich lange Befiederung; die mächtig lange Befiederung auf der Oberseite der Hinterschienen geht etwa vom letzten Drittel derselben an in Bewimperung und dann zuletzt in gewöhnliche Behaarung über; am Ende der Oberseite finden sich zwei etwas längere, fast borstenartige Härchen; die Un-

terseite der Hinterschienen ist auf dem ersten Drittel verhältnißmäßig lang gefiedert; von da ab wird diese Befiederung bis zur Schienenmitte hin sehr schnell kürzer, indem sie zugleich in bloße Bewimperung übergeht und sich dann von der Mitte bis zur Spitze nur noch als äußerst kurze gewöhnliche Behaarung fortsetzt; das erste Glied der Hinterfüße hat nur sehr kurze gewöhnliche Behaarung. Schwinger schwarz. Flügel geschwärzt, in der Nähe des Vorderrands gesättigter, an der Basis kaum etwas lichter, groß und von ziemlich ansehnlicher Breite; die erste Submarginalzelle verhältnißmäßig ziemlich schmal, die zweite klein; der Vorderast der dritten Längsader mächtig schief; alle Längsadern vollständig bis zum Flügelrande reichend.

Die 26 in gegenwärtigen Verwandtschaftskreis gehörigen Arten, über welche ich hier und im elften Bande dieser Zeitschrift nähere Auskunft gegeben habe, lassen sich in folgender Weise gruppieren.

I. Am Hinterleibe keine weißliche Behaarung.

A. Vierte Längsader vollständig.

1) sechste Längsader vollständig.

1. *florisomna* Lw.
2. *scaura* Lw.
3. *corvina* Lw.
4. *helophila* Lw.
5. *setosa* Lw.
6. *cincinnatula* Lw.
7. *caudatula* Lw.
8. *maerens* Lw.
9. *tristis* Lw.

2) sechste Längsader abgekürzt.

10. *simplicipes* Lw.
11. *pusio* Egg.
12. *aestiva* Lw.
13. *pulicaria* Lw.

B. Vierte Längsader abgekürzt.

1) sechste Längsader vollständig.

14. *Hoffmannseggii* Lw.

2) sechste Längsader abgekürzt.

15. *abbreviata* Lw.
16. *pilimana* Lw.

H. Loew: über Empis-Arten.

II. Am Hinterleibe weißliche Behaarung.

A. Vierte Längsader vollständig.

1) sechste Längsader vollständig.

17. *prodromus* Lw.

18. *chioptera* Meig.

19. *sicula* Lw.

20. *dasyprocta* Lw.

21. *hystrix* Lw.

22. *ardesiaca* Meig.

23. *serotina* Lw.

24. *tenuipes* Lw.

2) sechste Längsader abgekürzt.

.....

.....

B. Vierte Längsader abgekürzt.

1) sechste Längsader vollständig.

.....

.....

2) sechste Längsader abgekürzt.

25. *volucris* Meig.

26. *vitripennis* Meig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Über einige Empis -Arten, welche zu den im XI. Bande besprochenen Verwandtschaftskreisen gehören. 65-94](#)

